

Brückenfest	24.09.2016
Herbstfest mit Pizza backen	30.09.2016
Seniorenweihnachtsfeier	10.12.2016

Ortsteilratssitzungen in Kunitz
 Jeden 2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr
 Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters
 Michael Mau. Jeden Dienstag von 18-19
 Uhr
 Tel.: 03641-82 97 32
 E-mail: Michael-Mau@t-online.de
www.mau-dachdecker.de

Info
 Ab sofort sind die Sitzungsprotokolle des
 Ortsteilrates auf der Homepage von Kunitz-
 Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt
 werden.
 Sie können über den Pfad:
 "www.kunitz-laasan.de - zur Gemeinde -
 Ortschaftsrat" geöffnet und gelesen werden.



Einladung zur Flurwanderung

Die diesjährige geführte Flurwanderung beginnt am **Sonntag, den 09.10.2016, 09.30 Uhr**, in Kunitz auf dem Spielberg.

Interessenten und Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Thema der Wanderung ist die frühzeitliche Besiedlung von Kunitz, die Wüstungen um Kunitz/Laasan und die Flurnamen beiderseits der Wanderstrecke. Der Wanderweg führt am ehemaligen Wohnhaus vom "Blumenröschen" und dem Galgenberg vorbei. Auf einem vorgeschichtlichen Weg geht es weiter in Richtung Jenzig-Nordhang. Am Fuß des Jenzig-Nordhanges setzen wir unsere Wanderung auf der SaaleHorizontale in Richtung Laasan fort, wo ein kleiner Imbiß wartet. Über den Laasaner Oberweg wird wieder Kunitz erreicht. Die Strecke beträgt ca. 6 km. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Für Kinderwagen und Kleinkinder ist der Weg nicht geeignet.



**Geburtstage unserer Senioren
 von Juli bis September 2016**

<i>Klaus Dörfler</i>	75	<i>Jahre</i>
<i>Christa Königer</i>	87	<i>Jahre</i>
<i>Klaus Apel</i>	70	<i>Jahre</i>
<i>Irmgard Krause</i>	75	<i>Jahre</i>
<i>Dorothea Jürgens</i>	93	<i>Jahre</i>
<i>Margret Fischer</i>	70	<i>Jahre</i>
<i>Wolf-Rüdiger Rudat</i>	70	<i>Jahre</i>
<i>Arno Lange</i>	65	<i>Jahre</i>
<i>Helga Rüdiger</i>	70	<i>Jahre</i>
<i>Hartmut Bartelt</i>	65	<i>Jahre</i>
<i>Ingrid Dietzsch</i>	80	<i>Jahre</i>

**Hier könnte Ihre
 W E R B U N G
 stehen**

Ortsschrift Kunitz-Laasan

www.kunitz-laasan.de

Ortsteilrat Kunitz-Laasan



Flurzug in Kunitz und Laasan



Kunitzer Wein



Brückenfest wurde gut besucht



Foto: Detlef Simon



Foto: Detlef Simon

Der Ortsverein Laasan e.V. möchte sich auf diesem Weg bei den Mitgliedern der Jagdgenossenschaft Kunitz- Laasan bedanken. Durch deren großzügige Spende konnten wir den Kauf eines neuen Trampolin für die inzwischen zahlreichen Laasaner Kinder ermöglichen. Ein besonderes Dankeschön geht hiermit auch an die Teilnehmer des jährlich stattfindenden Skatturniers, welche uns ebenfalls durch die Spende eines Teils ihrer Einsätze unterstützten.



Foto: Kay Hundertmark

1. Mühlen - Kleider- und Flohmarkt
 am 22.10.2016, 9-14 Uhr
 An der Mühle, Kunitz

es gibt Kinderkleidung, Spielzeug, Frauen- und Männerkleidung, Trödel, etc..

Feldwege

Die in den Gemarkungen Kunitz/Laasan befindlichen Feld- und Wiesenwege hatten bis zur Eingemeindung von Kunitz/Laasan nach Jena den Charakter von öffentlichen Gemeindewegen, die von Jedermann genutzt werden konnten. Mit der Eingemeindung wurden diese Wege Stadteigentum. Da in letzter Zeit wiederholt der Begriff "Privatwege" auftauchte, stellte die Jagdgenossenschaft Kunitz/Laasan an den Oberbürgermeister Dr. Schröter eine entsprechende Anfrage. Im Antwortschreiben vom 01.08.2016 teilte OB Dr. Schröter u.a. folgendes mit: *"Die Feld- und Wirtschaftswege im Eigentum der Stadt Jena sind im Regelfall Privatwege der Stadt Jena, sie sind damit nach dem ThürStrG nicht als öffentliche Straßen zu betrachten. Folglich findet auch kein Gemeingebrauch im Sinn des ThürStrG statt, sondern nur ein Individualverkehr für einzelne Anlieger. Es ist keine Privatisierung bzw. Verkauf dieser Wege vorgesehen."*

Hinsichtlich der Instandhaltung dieser Wege lautete die Antwort:

"Ein abschließendes Konzept zur Instandhaltung bzw. Ertüchtigung dieser Wege ist (noch) nicht vorhanden."

Auf gut Deutsch bedeutet dies, seit vor über 20 Jahren diese Wege in Stadteigentum übergegangen sind, wurde kaum etwas für die Instandhaltung der Wege getan. Vielleicht ist den Stadtoberen bisher entgangen, daß auf landwirtschaftlichen Flächen die Grundsteuer A gezahlt wird und Geld in die Stadtkasse spült. Dieses Geld sollte zur Erhaltung der Feldwege eingesetzt werden.

Gerd Fernkäse

Eierkuchenfest 2016



Foto: Detlef Simon



Foto: Detlef Simon

Die Kunitzer Burschengesellschaft Kunitz - Laasan 1890 e.V. hatte mal wieder keine Kosten und Mühen gescheut um das diesjährige Eierkuchenfest zu einem besonderen Fest in unserer Gemeinde werden zu lassen. Ein Highlight war diesmal der Auftritt des Schlagerstars Daniella Rossini. Auch für die kleinen Besucher wurde viel geboten. Es gab Kinderschminken, Ponyreiten, Hüpfburg uvm. Auch der Kindergarten hatte seine Pforten geöffnet, was von den Kindern mit Begeisterung angenommen wurde.

Kunitzer Wein

Wer kennt sie nicht die Studentenlieder von den Jenaer Wein, der so sauer sein soll, daß er die Löcher in den Strümpfen zusammenzieht und die Kehlen zudrückt. Möge es so gewesen sein, für die Kunitzer Weine war dieses bestimmt nicht zutreffend.

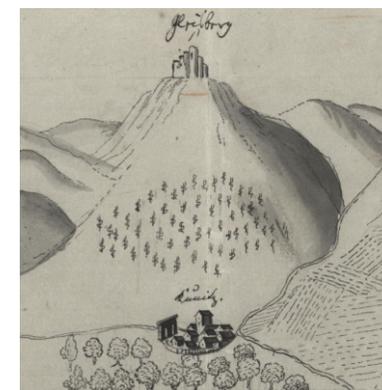
Die Weinberge in Kunitz waren im Mittelalter begehrt. Bereits für 1263 ist urkundlich belegt, daß der Kämmerer Herborto vom Benediktinerkloster Bossau bei Zeitz einen Weingarten am Gleißberg (monte dicto Glisberg) für 14 Mark vom Probst Heinrich vom Kloster Lausnitz (jetzt Klosterlausnitz) erworben hat. Der Weingarten war vorher durch Schenkung des Hartmann von der Leuchtenburg in Klosterbesitz gelangt. Über die Beliebtheit und Ertragskraft des Kunitzer Weins gibt auch eine Urkunde vom 01.07.1405 Auskunft. Die Brüder Albrecht und Nickel von Buttelsestedt erhalten vom Markgrafen Wilhelm von Meißen (genannt der Einäugige) das Schloß Gleisberg (slos Glisberg) und das Städtchen Kunitz (stetchin Kunicz) mit Zubehör als Gegenleistung für ein Darlehn von 3500 Gulden für 10 Jahre. Als Zins wird vereinbart, daß 12 Fuder Wein (nach Gothaer Maßtabelle: 1 Fuder = 12 Eimer = 480 Kannen = ca. 8.000 Liter) vom Gleißberg noch im gleichen Jahr an den Markgrafen geliefert werden. Insgesamt also knapp 100.000 Liter. Zum Vergleich: Das Weingut Bad Sulza, welches jetzt den Weinanbau an der Kunitzburg mit ca. 9 ha Fläche betreibt, rechnet mit 5 - 6.000 Liter/ha. Eine der wichtigsten Erwerbsquellen der Kunitzer im Mittelalter war der Anbau und Verkauf des selbst gekelterten Weiß- und Rotweines. Die Bedeutung des Weinanbaus in Kunitz ist auch dadurch sichtbar, daß es in Kunitz eine herrschaftliche Kelter und einen großen herrschaftlichen Weinkeller am Spielberg gab. Leider wurde dieser vor ca. 55 Jahren durch Sprengung vernichtet.



Prof. Tetzner aus Leipzig analysierte um 1900 das Tranksteuerregister von 1631 - 1637 des Amtes Dornburg, wo Kunitz steuerpflichtig war. In dem Tranksteuerregister sind für 1631 insgesamt 32 Kunitzer Weinerzeuger registriert, die insgesamt 294 Eimer Wein versteuerten. (1 Eimer = ca. 67 Liter) Haupterzeuger waren: Simon Hensel 30 E., Philip Tondorf 20 E., Peter Beyer 20 E., Georg Tondorf 15 E., Peter Gräfe 15 E.. Bemerkenswert ist, daß auch Frauen als Steuerpflichtige und damit Weinbergeigentümer aufgeführt sind: z.B. Ursula Sieber 11 E., Marta Merten 5 E.. Die Weine wurden zum Teil direkt bei den Erzeugern gekauft, wobei auch

Adlige der Schlösser Eisenberg und Altenburg als Käufer auftraten.

In dieser Zeit tobte der dreißigjährige Krieg (1618 - 1648). Insbesondere 1636 wurde Kunitz vom Krieg heimgesucht. Die Truppen der schwedischen Generäle Banner und Stahlhantsch drangsalierten und plünderten die Einwohner. Von 294 Eimern Wein, die in diesen Jahr gekeltert wurden, wurden allein 269 Eimer durch Soldaten ausgetrunken oder vernichtet. Weiterhin wurde das gesamte in Kunitz gebrauten Bier, 96 Eimer, von den Soldaten ausgetrunken oder umgekippt. Mit den Soldaten kam die Pest. Nach Angaben des Laasener Chronisten Otto Ratz wurden in Kunitz 1637 bis zu 80 Tote gezählt. (in Jena 480 Pesttote bei ca. 4.000 Einwohnern)



Quelle: Hortleder, Kartenausschnitt, um 1600

Das Buch "Das verlassene Dorf", welches in Kunitz handelt, spiegelt diese Zeit wieder. Einigen Kunitzern ist noch das steinerne Stoßgebet "Gott gib Friede in Deinen Landen" bekannt, das Philip Tondorf 1448 über der Eingangstür zu seines Gehöfts in Kunitz anbrachte. Durch die jetzigen Eigentümer des Grundstücks konnte beim Abriß des Toreinganges die Steintafel erhalten werden.



G. Fernkäse